

## Der erste Brief des Apostels Paulus an Timotheus

<sup>1</sup> Paulus, Apostel Jesu Christi, nach Befehl Gottes, unseres Heilandes, und Christi Jesu, unserer Hoffnung, <sup>2</sup> Timotheus, meinem echten Kinde im Glauben: Gnade, Barmherzigkeit, Friede von Gott, dem Vater, und Christo Jesu, unserem Herrn! <sup>3</sup> So wie ich dich bat, als ich nach Macedonien reiste, in Ephesus zu bleiben, auf daß du etlichen gebötest, nicht andere Lehren zu lehren, <sup>4</sup> noch mit Fabeln und endlosen Geschlechtsregistern sich abzugeben, die mehr Streitfragen hervorbringen, als die Verwaltung Gottes fördern, die im Glauben ist... <sup>5</sup> Das Endziel des Gebotes aber ist: Liebe aus reinem Herzen und gutem Gewissen und ungeheucheltem Glauben, <sup>6</sup> wovon etliche abgeirrt sind und sich zu eitlem Geschwätz gewandt haben; <sup>7</sup> die Gesetzlehrer sein wollen und nicht verstehen, weder was sie sagen, noch was sie fest behaupten. <sup>8</sup> Wir wissen aber, daß das Gesetz gut ist, wenn jemand es gesetzmäßig gebraucht, <sup>9</sup> indem er dies weiß, daß für einen Gerechten das Gesetz nicht bestimmt ist, sondern für Gesetzlose und Zügellose, für Gottlose und Sünder, für Heillose und Ungöttliche, Vaterschläger und Mutterschläger, Menschenmörder, <sup>10</sup> Hurer, Knabenschänder, Menschenräuber, Lügner, Meineidige, und wenn etwas anderes der gesunden Lehre zuwider ist, <sup>11</sup> nach dem

Evangelium der Herrlichkeit des seligen Gottes, welches mir anvertraut worden ist. <sup>12</sup> [Und] ich danke Christo Jesu, unserem Herrn, der mir Kraft verliehen, daß er mich treu erachtet hat, indem er den in den Dienst stellte, <sup>13</sup> der zuvor ein Lästere und Verfolger und Gewalttäter war; aber mir ist Barmherzigkeit zuteil geworden, weil ich es unwissend im Unglauben tat. <sup>14</sup> Über die Maßen aber ist die Gnade unseres Herrn überströmend geworden mit Glauben und Liebe, die in Christo Jesu sind. <sup>15</sup> Das Wort ist gewiß und aller Annahme wert, daß Christus Jesus in die Welt gekommen ist, Sünder zu erretten, von welchen ich der erste bin. <sup>16</sup> Aber darum ist mir Barmherzigkeit zuteil geworden, auf daß an mir, dem ersten, Jesus Christus die ganze Langmut erzeuge, zum Vorbild für die, welche an ihn glauben werden zum ewigen Leben. <sup>17</sup> Dem Könige der Zeitalter aber, dem unverweslichen, unsichtbaren, alleinigen Gott, sei Ehre und Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. <sup>18</sup> Dieses Gebot vertraue ich dir an, mein Kind Timotheus, nach den vorgegangenen Weissagungen über dich, auf daß du durch dieselben den guten Kampf kämpfst, <sup>19</sup> indem du den Glauben bewahrst und ein gutes Gewissen, welches etliche von sich gestoßen und so, was den Glauben betrifft, Schiffbruch gelitten haben; <sup>20</sup> unter welchen Hymenäus ist und Alexander, die ich dem Satan überliefert habe, auf daß sie durch Zucht unterwiesen würden, nicht zu lästern.

## 2

<sup>1</sup> Ich ermahne nun vor allen Dingen, daß Flehen, Gebete, Fürbitten, Danksagungen getan werden für alle Menschen, <sup>2</sup> für Könige und alle, die in Hoheit sind, auf daß wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und würdigem Ernst. <sup>3</sup> Denn dieses ist gut und angenehm vor unserem Heilandgott, <sup>4</sup> welcher will, daß alle Menschen errettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. <sup>5</sup> Denn Gott ist einer, und einer Mittler zwischen Gott und Menschen, der Mensch Christus Jesus, <sup>6</sup> der sich selbst gab zum Lösegeld für alle, wovon das Zeugnis zu seiner Zeit verkündigt werden sollte, <sup>7</sup> wozu ich bestellt worden bin als Herold und Apostel (ich sage die Wahrheit, ich lüge nicht), ein Lehrer der Nationen, in Glauben und Wahrheit. <sup>8</sup> Ich will nun, daß die Männer an jedem Orte beten, indem sie heilige Hände aufheben, ohne Zorn und zweifelnde Überlegung. <sup>9</sup> Desgleichen auch, daß die Weiber in bescheidenem Äußeren mit Schamhaftigkeit und Sittsamkeit sich schmücken, nicht mit Haarflechten und Gold oder Perlen oder kostbarer Kleidung, <sup>10</sup> sondern was Weibern geziemt, die sich zur Gottesfurcht bekennen, durch gute Werke. <sup>11</sup> Ein Weib lerne in der Stille in aller Unterwürfigkeit. <sup>12</sup> Ich erlaube aber einem Weibe nicht, zu lehren, noch über den Mann zu herrschen, sondern still zu sein, <sup>13</sup> denn Adam wurde zuerst gebildet, danach Eva; <sup>14</sup> und Adam wurde nicht betrogen, das Weib aber wurde betrogen und fiel in Übertretung. <sup>15</sup> Sie wird

aber gerettet werden in Kindesnöten, wenn sie bleiben in Glauben und Liebe und Heiligkeit mit Sittsamkeit.

### 3

<sup>1</sup> Das Wort ist gewiß: Wenn jemand nach einem Aufseherdienst trachtet, so begehrt er ein schönes Werk. <sup>2</sup> Der Aufseher nun muß untadelig sein, eines Weibes Mann, nüchtern, besonnen, sittsam, gastfrei, lehrfähig; <sup>3</sup> nicht dem Wein ergeben, kein Schläger, sondern gelinde, nicht streitsüchtig, nicht geldliebend, <sup>4</sup> der dem eigenen Hause wohl vorsteht, der seine Kinder in Unterwürfigkeit hält mit allem würdigen Ernst <sup>5</sup> (wenn aber jemand dem eigenen Hause nicht vorzustehen weiß, wie wird er die Versammlung Gottes besorgen?), <sup>6</sup> nicht ein Neuling, auf daß er nicht aufgebläht, ins Gericht des Teufels ver falle. <sup>7</sup> Er muß aber auch ein gutes Zeugnis haben von denen, die draußen sind, auf daß er nicht in Schmach und in den Fallstrick des Teufels ver falle. <sup>8</sup> Die Diener desgleichen, würdig, nicht doppelzünftig, nicht vielem Wein ergeben, nicht schändlichem Gewinn nachgehend, <sup>9</sup> die das Geheimnis des Glaubens in reinem Gewissen bewahren. <sup>10</sup> Laß diese aber zuerst erprobt werden, dann laß sie dienen, wenn sie untadelig sind. <sup>11</sup> Die Weiber desgleichen, würdig, nicht verleumderisch, nüchtern, treu in allem. <sup>12</sup> Die Diener seien eines Weibes Mann, die ihren Kindern und den eigenen Häusern wohl vorstehen; <sup>13</sup> denn die, welche wohl gedient haben, erwerben sich eine schöne Stufe und viel

Freimütigkeit im Glauben, der in Christo Jesu ist. <sup>14</sup> Dieses schreibe ich dir in der Hoffnung, bald zu dir zu kommen; <sup>15</sup> wenn ich aber zögere, auf daß du wissest, wie man sich verhalten soll im Hause Gottes, welches die Versammlung des lebendigen Gottes ist, der Pfeiler und die Grundfeste der Wahrheit. <sup>16</sup> Und anerkannt groß ist das Geheimnis der Gottseligkeit: Gott ist geoffenbart worden im Fleische, gerechtfertigt im Geiste, gesehen von den Engeln, gepredigt unter den Nationen, geglaubt in der Welt, aufgenommen in Herrlichkeit.

## 4

<sup>1</sup> Der Geist aber sagt ausdrücklich, daß in späteren Zeiten etliche von dem Glauben abfallen werden, indem sie achten auf betrügerische Geister und Lehren von Dämonen, <sup>2</sup> die in Heuchelei Lügen reden und betreffs des eigenen Gewissens wie mit einem Brenneisen gehärtet sind, <sup>3</sup> verbieten zu heiraten, und gebieten, sich von Speisen zu enthalten, welche Gott geschaffen hat zur Annehmung mit Danksagung für die, welche glauben und die Wahrheit erkennen. <sup>4</sup> Denn jedes Geschöpf Gottes ist gut und nichts verwerflich, wenn es mit Danksagung genommen wird; <sup>5</sup> denn es wird geheiligt durch Gottes Wort und durch Gebet. <sup>6</sup> Wenn du dieses den Brüdern vorstellst, so wirst du ein guter Diener Christi Jesu sein, auferzogen durch die Worte des Glaubens und der guten Lehre, welcher du genau gefolgt bist. <sup>7</sup> Die ungöttlichen und altweibischen Fabeln aber weise ab, übe

dich aber zur Gottseligkeit; <sup>8</sup> denn die leibliche Übung ist zu wenigem nütze, die Gottseligkeit aber ist zu allen Dingen nütze, indem sie die Verheißung des Lebens hat, des jetzigen und des zukünftigen. <sup>9</sup> Das Wort ist gewiß und aller Annahme wert; <sup>10</sup> denn für dieses arbeiten wir und werden geschmäht, weil wir auf einen lebendigen Gott hoffen, der ein Erhalter aller Menschen ist, besonders der Gläubigen. <sup>11</sup> Dieses gebiete und lehre. <sup>12</sup> Niemand verachte deine Jugend, sondern sei ein Vorbild der Gläubigen in Wort, in Wandel, in Liebe, in Glauben, in Keuschheit. <sup>13</sup> Bis ich komme, halte an mit dem Vorlesen, mit dem Ermahnen, mit dem Lehren. <sup>14</sup> Vernachlässige nicht die Gnadengabe in dir, welche dir gegeben worden ist durch Weissagung mit Händeauflegen der Ältestenschaft. <sup>15</sup> Bedenke dieses sorgfältig; lebe darin, auf daß deine Fortschritte allen offenbar seien. <sup>16</sup> Habe acht auf dich selbst und auf die Lehre; beharre in diesen Dingen; denn wenn du dieses tust, so wirst du sowohl dich selbst erretten als auch die, welche dich hören.

## 5

<sup>1</sup> Einen älteren Mann fahre nicht hart an, sondern ermahne ihn als einen Vater, jüngere als Brüder; <sup>2</sup> ältere Frauen als Mütter, jüngere als Schwestern, in aller Keuschheit. <sup>3</sup> Ehre die Witwen, die wirklich Witwen sind. <sup>4</sup> Wenn aber eine Witwe Kinder oder Enkel hat, so mögen sie zuerst lernen, gegen das eigene Haus fromm zu sein und den Eltern Gleiches zu vergelten; denn

dieses ist angenehm vor Gott. <sup>5</sup> Die aber wirklich Witwe und vereinsamt ist, hofft auf Gott und verharret in dem Flehen und den Gebeten Nacht und Tag. <sup>6</sup> Die aber in Üppigkeit lebt, ist lebendig tot. <sup>7</sup> Und dies gebiete, auf daß sie unsträflich seien. <sup>8</sup> Wenn aber jemand für die Seinigen und besonders für die Hausgenossen nicht sorgt, so hat er den Glauben verleugnet und ist schlechter als ein Ungläubiger. <sup>9</sup> Eine Witwe werde verzeichnet, wenn sie nicht weniger als sechzig Jahre alt ist, eines Mannes Weib war, <sup>10</sup> ein Zeugnis hat in guten Werken, wenn sie Kinder auferzogen, wenn sie Fremde beherbergt, wenn sie der Heiligen Füße gewaschen, wenn sie Bedrängten Hilfe geleistet hat, wenn sie jedem guten Werke nachgegangen ist. <sup>11</sup> Jüngere Witwen aber weise ab; denn wenn sie üppig geworden sind wider Christum, <sup>12</sup> so wollen sie heiraten und fallen dem Urteil anheim, weil sie den ersten Glauben verworfen haben. <sup>13</sup> Zugleich aber lernen sie auch müßig zu sein, umherlaufend in den Häusern; nicht allein aber müßig, sondern auch geschwätzig und vorwitzig, indem sie reden, was sich nicht geziemt. <sup>14</sup> Ich will nun, daß jüngere Witwen heiraten, Kinder gebären, Haushaltung führen, dem Widersacher keinen Anlaß geben der Schmähung halber; <sup>15</sup> denn schon haben sich etliche abgewandt, dem Satan nach. <sup>16</sup> Wenn ein Gläubiger oder eine Gläubige Witwen hat, so leiste er ihnen Hilfe, und die Versammlung werde nicht beschwert, auf daß sie denen Hilfe leiste, die wirklich Witwen sind. <sup>17</sup> Die Ältesten, welche wohl vorstehen, laß dop-

pelter Ehre würdig geachtet werden, sonderlich die da arbeiten in Wort und Lehre. <sup>18</sup> Denn die Schrift sagt: "Du sollst dem Ochsen, der da drischt, nicht das Maul verbinden", und: "Der Arbeiter ist seines Lohnes wert". <sup>19</sup> Wider einen Ältesten nimm keine Klage an, außer bei zwei oder drei Zeugen. <sup>20</sup> Die da sündigen, überführe vor allen, auf daß auch die übrigen Furcht haben. <sup>21</sup> Ich bezeuge ernstlich vor Gott und Christo Jesu und den auserwählten Engeln, daß du diese Dinge ohne Vorurteil beobachtest, indem du nichts nach Gunst tust. <sup>22</sup> Die Hände lege niemand schnell auf und habe nicht teil an fremden Sünden. Bewahre dich selbst keusch. <sup>23</sup> Trinke nicht länger nur Wasser, sondern gebrauche ein wenig Wein, um deines Magens und deines häufigen Unwohlseins willen. <sup>24</sup> Von etlichen Menschen sind die Sünden vorher offenbar und gehen voraus zum Gericht, etlichen aber folgen sie auch nach. <sup>25</sup> Desgleichen sind auch die guten Werke vorher offenbar, und die, welche anders sind, können nicht verborgen bleiben.

## 6

<sup>1</sup> Alle, welche Knechte unter dem Joche sind, sollen ihre eigenen Herren aller Ehre würdig achten, auf daß nicht der Name Gottes und die Lehre verlästert werde. <sup>2</sup> Die aber, welche gläubige Herren haben, sollen dieselben nicht verachten, weil sie Brüder sind, sondern ihnen vielmehr dienen, weil sie Treue und Geliebte sind, welche die Wohltat empfangen. Dieses lehre und ermahne. <sup>3</sup> Wenn jemand anders



lehrt und nicht beitrifft den gesunden Worten, die unseres Herrn Jesus Christus sind, und der Lehre, die nach der Gottseligkeit ist, <sup>4</sup> so ist er aufgeblasen und weiß nichts, sondern ist krank an Streitfragen und Wortgezänken, aus welchen entsteht: Neid, Hader, Lästerungen, böse Verdächtigungen, <sup>5</sup> beständige Zänkereien von Menschen, die an der Gesinnung verderbt und von der Wahrheit entblößt sind, welche meinen, die Gottseligkeit sei ein Mittel zum Gewinn. <sup>6</sup> Die Gottseligkeit aber mit Genügsamkeit ist ein großer Gewinn; <sup>7</sup> denn wir haben nichts in die Welt hereingebracht, [so ist es offenbar,] daß wir auch nichts hinausbringen können. <sup>8</sup> Wenn wir aber Nahrung und Bedeckung haben, so wollen wir uns daran genügen lassen. <sup>9</sup> Die aber reich werden wollen, fallen in Versuchung und Fallstrick und in viele unvernünftige und schädliche Lüste, welche die Menschen versenken in Verderben und Untergang. <sup>10</sup> Denn die Geldliebe ist eine Wurzel alles Bösen, welcher nachtrachtend etliche von dem Glauben abgeirrt sind und sich selbst mit vielen Schmerzen durchbohrt haben. <sup>11</sup> Du aber, o Mensch Gottes, fliehe diese Dinge; strebe aber nach Gerechtigkeit, Gottseligkeit, Glauben, Liebe, Ausharren, Sanftmut des Geistes. <sup>12</sup> Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, zu welchem du berufen worden bist und bekannt hast das gute Bekenntnis vor vielen Zeugen. <sup>13</sup> Ich gebiete dir vor Gott, der alles am Leben erhält, und Christo Jesu, der vor Pontius Pilatus das gute Bekenntnis bezeugt hat,

<sup>14</sup> daß du das Gebot unbefleckt, unsträflich bewahrst bis zur Erscheinung unseres Herrn Jesus Christus, <sup>15</sup> welche zu seiner Zeit zeigen wird der selige und alleinige Machthaber, der König der Könige und Herr der Herren, <sup>16</sup> der allein Unsterblichkeit hat, der ein unzugängliches Licht bewohnt, den keiner der Menschen gesehen hat noch sehen kann, welchem Ehre sei und ewige Macht! Amen. <sup>17</sup> Den Reichen in dem gegenwärtigen Zeitlauf gebiete, nicht hochmütig zu sein, noch auf die Ungewißheit des Reichtums Hoffnung zu setzen, sondern auf Gott, der uns alles reichlich darreicht zum Genuß; <sup>18</sup> Gutes zu tun, reich zu sein in guten Werken, freigebig zu sein, mittheilsam, <sup>19</sup> indem sie sich selbst eine gute Grundlage auf die Zukunft sammeln, auf daß sie das wirkliche Leben ergreifen. <sup>20</sup> O Timotheus, bewahre das anvertraute Gut, indem du dich von den ungöttlichen, eitlen Reden und Widersprüchen der fälschlich sogenannten Kenntniss wegwendest, <sup>21</sup> zu welcher sich bekehrend etliche von dem Glauben abgeirrt sind. Die Gnade sei mit dir!

**Darby Unrevidierte Elberfelder**  
**The Holy Bible in German, Unrevised Elberfelder**  
**1905**

Public Domain

Language: Deutsch (German, Standard)

Translation by: Julius Anton von Poseck, Carl Brockhaus, and John Nelson Darby

[https://de.wikipedia.org/wiki/Elberfelder\\_Bibel](https://de.wikipedia.org/wiki/Elberfelder_Bibel)

Diese Bibel ist bei eBible.org verfügbar.

2023-09-19

---

PDF generated using Haiola and XeLaTeX on 21 Feb 2024 from source files dated 13 Dec 2023

4dc98e47-ea96-5e93-8bad-74e312c21bb4